

# SCHWERINER TURM

DIE ZEITUNG FÜR DEN GROßEN DREESCH,  
NEU ZIPPENDORF UND MUEßER HOLZ

[www.dreesch-schwerin.de](http://www.dreesch-schwerin.de)  
Ausgabe 1 (86) März 2024 | 23. Jahrgang

# BLICK

VON BEWOHNERN - FÜR BEWOHNER  
AUS DEM PROGRAMM „SOZIALER ZUSAMMENHALT“



**Feierliche  
Einweihung  
Schulzentrum  
Campus am  
Turm**

Seite 4/5

**Unsere  
Ortsbeiräte**

Seite 7

**Neue Fachstelle  
Chancengleich-  
heit**

Seite 9

**Termine im  
Quartier63**

Seite 22/23



Ganze 53 Säcke Müll sammelte das Team vom Patchworkcenter Schwerin im Rahmen der Frühjahrsputzwoche aus Wald und Böschungen im Mueßer Holz  
© Foto: privat

## Keine Wirkung ohne Mitwirkung

Dankeschön, liebe Nachbarn!



Sara Köhler (li) und Anne-Katrin Schulz, Stadtteilmanagerinnen „Quartier63“

© Foto: privat

In dieser Ausgabe unserer Stadtteilzeitung möchten wir uns dem Thema der Mitwirkung widmen und die Bedeutung des aktiven Engagements für unsere Gemeinschaft hervorheben. Beginnen wir mit einem Zitat, das uns in letzter Zeit besonders zum Nachdenken angeregt hat: „Man kann sich die Welt nicht schön meckern.“ Diese Worte, auf einer Postkarte niedergeschrieben, bringen eine Wahrheit zum Ausdruck, die uns alle betrifft. Zu oft neigen wir dazu, uns im gemeinsamen Meckern und Klagen zu verlieren, anstatt konstruktiv zu handeln und Veränderungen

herbeizuführen. Doch was ist der Weg aus diesem Kreislauf der Frustration? Unsere Erfahrung zeigt, dass wahre Veränderung zunächst von innen heraus entsteht:

Denn wenn ich selbst der treibende Motor meiner inneren Haltung bin um mein Umfeld zu gestalten, wird der Rahmen der Einflussnahme viel größer. Ich werde vom passiven Beobachter zum aktiven Gestalter. Probleme lassen sich so viel leichter handhaben, weil ich diese durch völlig andere Brillen betrachten und dadurch auch klarer lösen kann. Ich konzentriere mich mehr auf mich, als auf das was mich an anderen stört und kann somit auch leichter andere Perspektiven einnehmen und mich in mein Gegenüber oder komplexe Situationen hineinversetzen.

Nach dieser Erkenntnis fällt auf jeden Fall einiges leichter: Sofern ich mich als Teil eines großen Ganzen betrachte, gehe ich mit Herausforderungen und Problemen verständnisvoller um. Eine Opferhaltung, die durch vieles Meckern oft impliziert ist, ist damit wie weggeblasen. Das Besondere ist, dass ich mich dadurch nicht kleiner mache, sondern vielmehr über mich hinauswachse. Denn Freiheit macht immer groß. Sie ist die Basis für alles oder sagen wir mal: für so vieles.

Wir alle kennen die Herausforderungen, die mit diesem Ansatz einhergehen können. Es erfordert Zeit, Engagement und manchmal auch Überwindung, um sich aktiv einzubringen. Doch die Mühe lohnt sich, denn durch unser eigenes Handeln können wir einen bedeutenden Unterschied machen.

Wir alle haben die Kraft, unser Umfeld positiv zu beeinflussen und zu gestalten. Anstatt uns also in Passivität zu verlieren, möchten wir herzlich dazu ermutigen, aktiv zu sein, mitzumischen und eigene Ideen und Anliegen einzubringen.

Unsere Stadtteile sind geprägt von vielfältigem Engagement und gemeinsamen Initiativen, für die wir allen Beteiligten unseren aufrichtigen Dank aussprechen möchten. Sei es die beeindruckende freiwillige Initiative in der Nachbarschaft beim alljährlichen Frühjahrsputz, das liebevolle Organisieren von Flohmärkten oder die großartige Mitwirkung der ehrenamtlichen Teams wie der „Dreeschkindflotte“ rund um die Aktion Keplerplatz. Auch die Durchführung gemeinsamer religiöser Rituale, die kulturellen Veranstaltungen im Bertha-Klingberg-Haus und die

wichtige Arbeit der Nachbarschaftstreffs tragen maßgeblich zu unserem lebendigen und solidarischen Miteinander bei.

Es zeigt sich also: durch aktive Mitwirkung können wir positive Wirkung erzielen. Denn letztlich sind es wir selbst, die durch unser eigenes Handeln täglich aufs Neue Zeichen setzen, wie wir miteinander leben wollen.

Wir wünschen viel Freude beim Lesen dieser Ausgabe und freuen uns über Rückmeldungen, Austausch und Anregungen.

*Herzliche Grüße,  
Sara Köhler und Anne-Katrin Schulz*

## „NEBENBEI BEMERKT“

### Beteiligung

## Grundmotor menschlicher Weiterentwicklung

Beteiligung – ein Prozess so alt wie die Menschheit selbst. Bereits in der Urzeit schlossen sich unsere Vorfahren zu Stämmen zusammen, weil gemeinsames Handeln das Überleben und Vorankommen sicherte. Diesem Verhalten verdanken wir all unsere menschlichen Errungenschaften. In der heutigen Zeit herrscht mitunter Unzufriedenheit über bestehende Gegebenheiten. In Worte gefasst ist dann häufig von „mangelnder Bürgerbeteiligung“ die Rede. Manche, die so empfinden, reagieren darauf ihrerseits mit Passivität, nach dem Motto: „Ich kann doch eh nichts ändern.“ Eine weitere zeitgenössische Neigung ist es, die eigenen Interessen ausnahmslos voranzustellen, ohne Rücksicht auf das menschliche Umfeld. Beide Triebfedern von Nichtbeteiligung münden in dasselbe Ergebnis: Stagnation, Frust und Gegeneinander. Doch nur im Miteinander liegt unsere Chance. Es braucht das rücksichtsvolle Zusammenwirken Aller, damit es jedem Einzelnen auch langfristig weiterhin gutgeht. Aktive Beteiligung hebt zudem die eigene Zufriedenheit. Beteiligen wir uns also – nur gemeinsam sind wir stark!

mk



**HAWAZUZI**  
Handwagen zum Ziehen

Du möchtest den Handwagen leihen?  
Melde dich unter:  
[0170-5225183](tel:0170-5225183)

Eine Projekt von:

aktion  
**keplerplatz**  
gemeinsam. neu. gestalten.



## Neu Zippendorf

Alte Post  
Berliner Platz 4

„Offene Sprechstunde“  
montags 14 - 15 Uhr  
sowie Termine nach  
Vereinbarung

## Mueßer Holz

„Sprechstunde an der  
Planbude Keplerplatz“  
dienstags 14 - 15 Uhr  
sowie Termine nach  
Vereinbarung

### Ansprechpartnerinnen:

Sara Köhler  
Anne-Katrin Schulz  
Campus am Turm (CAT)  
Hamburger Allee 124/126  
Telefon: 200 09 77



LGE  
Mecklenburg-Vorpommern  
GmbH  
Bertha-von-Suttner-Str. 5  
19061 Schwerin

### E-Mail:

[sara.koehler@lge-mv.de](mailto:sara.koehler@lge-mv.de)  
[anne-katrin.schulz@lge-mv.de](mailto:anne-katrin.schulz@lge-mv.de)

### Internet:

[www.dreesch-schwerin.de](http://www.dreesch-schwerin.de)

### Facebook:

[www.facebook.de/  
quartier19063](http://www.facebook.de/quartier19063)

### Instagram:

[www.instagram.com/  
quartier63](http://www.instagram.com/quartier63)



Schulzentrum Campus am Turm © Fotos: Sara Köhler

## Schulzentrum Campus am Turm nimmt seinen Betrieb auf

Der Schulkomplex in der Hamburger 124/126 blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück. Vielen älteren Bewohnern ist das Gebäude noch unter dem Namen Schliemanngymnasium bekannt. Drastisch zurückgehende Schülerzahlen führten bereits 2005 zu der Schließung des Schliemanngymnasiums. Zunächst fanden hier die Förderschule sowie eine Außenstelle der Volkshochschule ihren Platz, doch im Zuge des Stadtumbaus erkannte die Stadt, wie wichtig die Anlaufstellen sowie Bildungsangebote hier im Stadtteil sind und beschloss den Umbau zu einem Bildungs- und Bürgerzentrum.

Am Donnerstag, den 04.04.2024, beginnt jetzt ein neuer Abschnitt in der Geschichte des inzwischen über 40 Jahre alten Gebäudes. Die Förderschule zieht ein und damit ist dann auch der letzte Schritt vollzogen, um aus dem ehemaligen Schliemanngymnasium den „Campus am Turm“ (CaT) zu machen.

Volkshochschule, Grundschule, Förderschule, aus der in einigen Jahren eine Regionalschule wird, sowie verschiedene Beratungsangebote werden dann unter dem Namen Campus am Turm eine gemeinsame Adresse haben, unter der vielfältige Beratungs- und Kulturangebote für die Stadtteile Mueßer Holz und Neu Zippendorf gebündelt sind.

2017 begannen die Sanierungsarbeiten im heutigen Volkshochschulteil des Gebäudes, die die Stadt 2019 abschließen konnte. Mit dem Umzug der Förderschule in das Gebäude in der Andrej-Sacharow-Straße wurde im Sommer 2021 die nötige Baufreiheit geschaffen und die Sanierungsarbeiten konnten im nördlichen Teil des Gebäudes beginnen.

Fast drei Jahre benötigten die Baufirmen, um aus dem maroden Gebäude eine moderne und zeitgemäße Schule zu machen. Thomas Kaase vom Architekturbüro Fachwerkler, die mit der Planung und Bauleitung dieser Baumaßnahme beauftragt waren, blickt auf die lange Sanierung des Gebäudes zurück: „Wir haben lange überlegt, wo wir alles unterbringen, was für eine Schule erforderlich ist. Letztendlich haben die Flächen leider nicht ausge-



Blick ins Foyer

reicht und wir mussten sogar noch anbauen. Im Bereich des Anbaus war die Gründung sehr kompliziert. Die Arbeiten hier haben länger gedauert als veranschlagt.“

Doch jetzt kann die Schule sich freuen. 20 Klassenräume, Fachräume für Physik, Chemie, Werken, eine Lehrküche, ein Computerkabinett und im Keller eine Schulwerkstatt stehen dann für die Schülerinnen und Schüler bereit. Ein besonderer Raum wird die neue Pausenhalle. Über 300 m<sup>2</sup> groß und südseitig fast komplett verglast wird sie sicherlich zu einem besonderen Treffpunkt und Aufenthaltsort innerhalb der Schule.

Auch unter Klimaschutzaspekten kam der Baumaßnahme eine besondere Rolle zu. Dazu noch einmal Thomas Kaase: „In so einem alten Gebäude steckt sehr viel sogenannte graue Ener-

gie. Das ist die Energie, die erforderlich war, um das Gebäude zu errichten. Wenn das Gebäude abgebrochen worden wäre und dann neu errichtet worden wäre, wäre eine große Menge an Energie für den Wiederaufbau erforderlich geworden. Diese konnte durch den Erhalt des Rohbaus eingespart werden. Deshalb ist auch die Erneuerung dieses Gebäudes ein Beitrag zum Klimaschutz.“

Aktuell laufen in der Hamburger Allee 126 die letzten Abnahmen. Dabei wird geprüft, ob alle technischen Systeme wie Lüftung, Alarmanlage, Brandmeldeanlage einwandfrei laufen. Am 04.04.2024 wird das Gebäude feierlich an die Schule übergeben. Ab 05.04.2024 beginnen dann die Schulklassen damit, ihre Räume zu beziehen und der Unterricht wird im Anschluss daran starten.



Klassenraum



Lehrer\*innen-Lounge

rw

## Bewegung in Neu Zippendorf: Bürgerbeteiligung für vielseitigen Berliner Platz

Es geht voran am Berliner Platz! Der Bebauungsplan ist rechtskräftig und derzeit findet ein Neu-Zuschnitt der vorhandenen Grundstücke statt. Nach Abschluss dieses Verfahrens kann mit der Erschließung des neuen Baugebietes begonnen werden. Und dennoch gibt es offene Fragen, wann mit der Fertigstellung der geplanten Bauvorhaben zu rechnen ist. Eine Antwort hierauf kann erst in den kommenden Monaten gegeben werden. Bis dahin bleibt die Frage, wie weiter mit der großen Freifläche in der Zwischenzeit? Gut erschlossen im Zentrum des Stadtteils bietet die Fläche viel Potenzial für eine aktive Nutzung, um das Warten auf den Baubeginn zu überbrücken. Die Ideen hierfür sollen vor allem durch die zukünftigen Nutzerinnen und Nutzer des Ortes kommen, durch Sie!

Am 11. Dezember 2023 versammelten sich hierfür rund 60 engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer im ehemaligen Postgebäude, um ihre kreativen Ideen für diesen Ort einzubringen. Inspiriert von vielen lebhaften Diskussionen wurden Vorschläge wie Blühwiesen, Grillplätze, Sommertheater und Sportflächen eingebracht.

Die Vision hinter dieser Idee: Der Berliner Platz soll nicht nur ein Ort für die Nachbarschaft, sondern für die gesamte Stadt sein. Er soll Raum bieten für Einzelveranstaltungen und Vereine, sich aber auch durch neue Angebote an Sitzgelegenheiten sowie Sport- und Spielgeräten auszeichnen. Die Umsetzbarkeit dieser Ideen wird vom Quartiersmanagement und dem Fachdienst für Stadtentwicklung und Wirtschaft der Landeshauptstadt Schwerin fortlaufend geprüft.



Offene Ideensammlung im Foyer Altes Postamt am Berliner Platz, © Foto: Sara Köhler

Die Finanzierung dieser Maßnahmen erfolgt vor allem durch die geschickte Nutzung verschiedener Projekt- und Fördermittel. Um die Bürgerinnen und Bürger weiterhin einzubeziehen, bietet das Foyer des ehemaligen Postgebäudes die Möglichkeit, anonym Ideen einzubringen. Hier finden Interessierte auch regelmäßig Informationen zum aktuellen Umsetzungsstand des neuen Baugebietes. Zusätzlich besteht jeden Montag die Chance von 14 – 15 Uhr zur offenen Sprechstunde im alten Postgebäude Ideen und Wünsche direkt mit den Quartiersmanagerinnen zu besprechen.

Der Berliner Platz in Neu Zippendorf wird somit nicht nur ein Bauprojekt, sondern ein lebendiger Raum, geprägt von den Ideen und Wünschen der Bürgerinnen und Bürger – eine notwendige Veränderung an dem Ort! Kommen Sie vorbei und wirken mit!

*Christian Griebisch & Quartiersmanagement*

## Deja vu wieder offen

### Kinder und Jugendliche freuen sich über ihren frisch sanierten Treffpunkt

Nach zehn Monaten Sanierung ist es vollbracht. Die Arbeiten im Deja vu sind abgeschlossen und die Kinder und Jugendlichen der Stadtteile Mueßer Holz und Neu Zippendorf durften ihre neue Einrichtung erobern. Schon zur ersten Kinderdisco am 25. Januar begrüßte das Team des Deja vu rund 35 Kinder und Jugendliche. Die Befürchtungen, dass die Bauzeit für die Kids zu lang gewesen sein könnte, sind wohl unbegründet. Sie sind begeistert von der Verwandlung und froh, ihren „alten“ Treffpunkt wieder zu haben. Auch das Team ist überglücklich, wieder „Zuhause“ zu sein und startet voller Energie in eine aufregende Zukunft mit den Kids. Kommt vorbei und schaut euch um! Alles ist neu und sieht echt Klasse aus!

Team Deja vu



#### Öffnungszeiten

Mo & Di: 14:00 - 18:00 Uhr

Do: 14:00 - 19:00 Uhr

Fr: 14:00 - 18:00 Uhr

Parchimer Straße 2

19063 Schwerin

Tel.: 0385 - 392 21 04



Anja Liedke und Frank Piskulski freuen sich auf euren Besuch

© Foto Maxpress: Steffen\_Holz



AWO Schwerin - Deja vu erstrahlt in neuem Glanz; © Foto Deja vu

## Abbruch Kaufhalle Otto-von Guericke-Straße ist abgeschlossen

Seit Ihrer Schließung Anfang der 2000er Jahre stand die alte Kaufhalle an der Otto-von Guericke-Straße leer. Etliche Überlegungen gab es, die Kaufhalle anders zu nutzen. Doch alle Ideen scheiterten aber dann daran, dass der Zustand des Gebäudes sich bei genauen Untersuchungen als deutlich schlechter herausstellte als erwartet.

So verfiel das Gebäude nicht nur immer weiter, sondern wurde auch von der umstehenden Vegetation immer weiter zugewuchert. Seit einigen Jahren war es kaum noch erkennbar. Als das Land der Landeshauptstadt Städtebaufördermittel für einen möglichen Abbruch in Aussicht stellte, fiel die Entscheidung dann relativ schnell für einen Abbruch.

Nach einer kurzen Planungsphase konnte die Landeshauptstadt einen Abbruchunternehmer mit dem Abbruch des Gebäudes beauftragen. Im November 2023 begannen die Abbrucharbeiten. Zunächst erfolgte eine Entkernung, bei der alle Leitungen, Fenster und sonstigen Einbauten entfernt wurden. Anschließend erfolgte der Abbruch des Mauerwerks und der Fundamente. Dabei wurden Mauerwerk und Fundamente gleich vor Ort geschreddert. Für Abbruch und Beseitigung des Gebäudes benötigte die Abbruchfirma nicht einmal 2 Monate reine Arbeitszeit. Witterungsbedingt gab es aber einige kurze Unterbrechungen. Nachdem im Februar die Baugrube verfüllt wurde und inzwischen schon Mutterboden aufgeschüttet worden war, erinnert nichts mehr an die ehemalige Kaufhalle.

Christian Griebisch aus dem Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaft freut sich sehr über diese Maßnahme: „Erst haben wir den Gehweg an der Otto-von-Guericke-Straße erneuert. Mit dem Abbruch dieses Gebäudes haben wir jetzt im südlichen Mueßer Holz



Alte Kaufhalle im Sommer 2023 © Foto: privat



Neugewonnene Freifläche im Mueßer Holz © Foto: LGE

einen weiteren Schandfleck beseitigt. Wenn wir hier jetzt im Frühjahr noch Rasen ansäen, haben wir für die Bewohner eine kleine Grünfläche neu geschaffen. Ich bin überzeugt, dass wir hiermit einen Beitrag leisten, dass die Bewohner sich wohl fühlen.“

## Ortsbeirat steht für die Bürger des Stadtteils



© Foto: privat

Der Ortsbeirat (OBR) ist die Stadtvertretung für den Großen Dreesch mit Antragsrecht. Wir kümmern uns auf allen Ebenen um das Wohl unserer Bürger. Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sind permanent Themen in den Sitzungen. So gibt es eine ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Polizei und Verwaltung. Unsere Kontaktbeamtin Tina Sulkowski ist immer ansprechbar und nimmt an allen Sitzungen aktiv teil. Verschmutzungen im Stadtteil, die dem Vorsitzenden mit Foto gemeldet wurden, werden in kurzer Zeit bereinigt. Zum 16.03. lädt der OBR alle Bürger recht herzlich zum Frühjahrsputz ein. Gemeinsam soll der Stadtteil wieder erstrahlen.

Unser intensiver Kampf mit Unterschriften und Anträgen in der Stadtvertretung hat sich gelohnt. Das Café „Barvinok“ ist im Stadtteil eine feste Größe. Um die Begegnungsorte für Jung und Alt, wie Bus Stop und „Quartier Friedrich's“, kümmert sich der Ortsbeirat regelmäßig. Die Infrastruktur verbessert sich auch mit Unterstützung des OBR stetig. So werden 35 Mio. € von der WGS in das Quartier Monumentenberg investiert. Der OBR hat den Startschuss für betreutes, altersgerechtes Wohnen sowie Pflege im Kisch-Quartier hinter der Schwimmhalle gegeben. Die Errichtung einer Toilette am Dreescher Markt hat weiterhin wie seit Jahren oberste Priorität. Das Wohlfühlen aller Bürger liegt dem OBR sehr am Herzen.

*Georg-Christian Riedel;  
Ortsbeiratsvorsitzender Großer Dreesch  
Kontakt: georg-christian.riedel@gmx.de*

## Nachruf für Reinhard Bonin

Mit großer Trauer und tiefer Bestürzung nehmen wir Abschied von unserem Ortsbeiratsvorsitzenden, Herrn Reinhard Bonin, der uns plötzlich und unerwartet verlassen hat. Reinhard Bonin war weit mehr als nur der Vorsitzende des Ortsbeirates Neu Zippendorf. Er war ein engagierter Bürger, ein Freund, ein Mentor und ein Zuhörer. Sein unermüdlicher Einsatz für unseren Stadtteil hat Spuren hinterlassen, die nicht so leicht zu übersehen sind. Seine Zeit im Ortsbeirat war geprägt von einer außergewöhnlichen Hingabe und einem tiefen Verständnis für die Anliegen der Bürgerinnen und Bürger von Neu Zippendorf. Reinhard Bonin setzte sich leidenschaftlich für die Belange unseres Stadtteils ein und hatte stets ein offenes Ohr für die Sorgen und Wünsche der Menschen, die er vertreten durfte. Sein Wirken war geprägt von einer beeindruckenden Mischung aus Sachverstand, Weitsicht

und Empathie. Dabei konnte er auch in kontroversen Diskussionen stets Brücken bauen und Lösungen finden. Er verstand es, Menschen zu inspirieren und zu motivieren. Seine positive Ausstrahlung und sein unerschütterlicher Optimismus waren ansteckend und schafften eine Atmosphäre des Vertrauens und der Zusammenarbeit.

Unsere Gedanken sind in diesen schweren Stunden bei Reinhard Bonins Familie, der wir unser aufrichtiges Beileid aussprechen.

*In tiefer Trauer und Dankbarkeit,  
Der Ortsbeirat Neu Zippendorf*



© Foto: V. Michaelis

## Wir haben schon vieles erreicht – aber längst noch nicht alles



© Foto: SPD

Unser großes Anliegen als Ortsbeirat (OBR) ist es, für die Menschen im Mueßer Holz ein Ansprechpartner zu sein. Ich möchte mich daher einmal bei den vielen BewohnerInnen bedanken, die uns mit ihrem Engagement unterstützen.

Was konnten wir als OBR alles erreichen? Vieles, zum Beispiel ist der Kinder- und Jugendtreff Ost 63 entstanden. Wir unterstützten außerdem das „unaHaus“ und den dortigen Einzug vom Treffpunkt „ZIMT“ des VSP e.V. Wir nahmen aktiv an den Nachbarschaftstreffs, dem Runden Tisch „Soziales“, vielen Stadtteilfesten, dem Frühjahrsputz sowie an den Lampenumzügen teil. Auf die Entstehung des Stadtteilgartens sind wir besonders stolz. Wir haben ihn mit Restmitteln aus dem BUGA-Zuschuss unterstützen können. Sehr wichtig ist uns weiterhin die Andersgestaltung des Keplerplatzes. Er ist ein positiver Ort der Begegnungen werden. Um das zu erreichen, haben wir lange für eine

verbesserte Beleuchtungssituation gekämpft und diese nun endlich durchgesetzt bekommen. Noch nicht geschafft, haben wir die Wiedernutzung des Kiosks am Fernsehturm. Die gute Nachricht ist aber auch hier, dass die Aussichten gut sind, um den Ort bald als einen regelmäßigen Treffpunkt nutzen zu können. Gegenwärtig laufen zusätzliche Projektvorbereitungen für die Sanierung eines Teilabschnittes der Hamburger Allee. Unsere aktuelle Herausforderung ist hier, die Fahrgeschwindigkeit in der Lomonossowstraße auf 30 km/h zu reduzieren. In der Stadtvertretung sind von mir zwei Prüfanträge eingegangen: Geprüft wird die Einrichtung einer „Rauchfreien Zone“ am CaT sowie die Teilstreckenumwandlung zu sogenannten Spielstraßen in der Hegel- und Kantstraße nahe den Spielplätzen.

Zum Schluss habe ich noch eine ganz persönliche Bitte: nutzen Sie am 9.Juni 2024 Ihr demokratisches Recht und gehen Sie wählen.

*Gret-Doris Klemkow  
Ortsbeiratsvorsitzende Mueßer Holz  
Kontakt: gret.doris.edith@gmail.com*

## Neue Fachstelle Chancengleichheit

### Seit 1. Januar wichtige Aufgaben unter einem Dach

Zum 1. Januar 2024 hat die Landeshauptstadt die neue Fachstelle Chancengleichheit gebildet. In ihr arbeiten die Beauftragten für Integration, Maren Jakobi, für Gleichstellung und Familie, Dorin Lucht, sowie für Seniorinnen und Senioren und Menschen mit Behinderung, Steffen Liebknecht, künftig zusammen. Weitere Themen sind Demokratieförderung und Kriminalitätsvermeidung. „Ich freue mich, dass wir diese wichtigen Querschnittsaufgaben nun vereint im Sozialdezernat angesiedelt haben“, sagt die zuständige Dezernentin Martina Trauth dazu. Mit der neuen Organisationsstruktur können übergreifende Fragestellungen noch besser bearbeitet werden. Gemeint ist die Mehrfachbetroffenheit von Diskriminierung und schlechteren Teilhabechancen, zum Beispiel von behinderten Menschen auf der Flucht oder aber von alleinerziehenden Müttern mit Behinderung oder Kindern mit Behinderung. Die Leiterin der Fachstelle Maren Jakobi beschreibt als weiteren Vorteil der neuen Organisationsstruktur: „Gruppen mit schlechteren Chancen bei der gesellschaftlichen Teilhabe sind auch immer besonders armutsgefährdet. Da wir in Schwerin eine ausgeprägte soziale Entmischung haben, reagieren wir mit

unserer neuen Zusammensetzung darauf und wollen dieser – in der Wissenschaft als Segregation bezeichneten – Situation entgegenwirken.“ Die Fachstelle vernetzt sich in allen Teilbereichen ihrer Arbeit mit entsprechenden kommunalen Gremien, Verbänden und Interessenvertretungen. „Gerade durch unsere großen Netzwerke können wir die Schnittpunkte der Bereiche gut verknüpfen und wollen Wege erarbeiten, mit denen wir diese Verbindungen noch stärken“, ergänzt Gleichstellungsbeauftragte Dorin Lucht.

Der Behinderten- und Seniorenbeauftragte Steffen Liebknecht, ist seit September 2023 im Amt. Mit vielen Jahren Verwaltungserfahrung, u.a. als Leiter der kommunalen Wahlbehörde, freut er sich auf die neue Herausforderung: „Ich kann mich in meiner Arbeit auf ein gut funktionierendes Netzwerk aus sozialen Trägern, Vereinen, Verbänden und Institutionen stützen. Diese Zusammenarbeit gilt es zu fördern und weiter auszubauen.“

raib



## Neue Trägerschaft für „Demokratie Leben!“

### Partnerschaft für Demokratie und KoKoMa mit neuem Standort

Für die Partnerschaft für Demokratie (Pfd) und das Projekt Kommunales Konfliktmanagement (KoKoMa) ist seit dem 1.1.24 der Kinderschutzbund – Kreisverband Schwerin e.V. der neue Träger. Mit diesem Wechsel ist auch der Sitz der Koordinierungs- und Fachstelle der Pfd Katrina Schmitz und der lokalen Prozessbegleitung von KoKoMa Josephine Glöckner ins Haus der Begegnung verbunden. Wir freuen uns, dass die Projekte weitergehen und sind bereits in der Planung von verschiedenen Aktionen. Dabei geht es unter anderem um die kommenden Wahlen der Stadtvertretung am 9. Juni und den Tag der deutschen Einheit, welcher dieses Jahr in der Landeshauptstadt aus-

gerichtet wird. Gleichzeitig sind wieder zahlreiche Anträge zur Projektförderung bei Demokratie Leben eingegangen.

Seit Anfang Februar hängen zudem Banner an fünf Standorten im Mueßer Holz und Neu Zippendorf, die Hinweise zu Bauvorhaben oder zum aktuellen Geschehen auf den Plätzen geben.

Neuigkeiten und Infos findet ihr immer unter demokratie-leben-schwerin.de und auf Instagram @pfd-schwerin.

Josephine Glöckner



Heiko Lietz setzt sich dafür ein, dass auch die sozialen Menschenrechte endlich einklagbar werden; © Foto: Volker Bohlmann

## Demokratie und Beteiligung

### Kommunalwahl im Fokus für ein friedliches und weltoffenes Schwerin

Der 9. Juni wirft heute schon seine Schatten voraus. An diesem Tag werden alle wahlberechtigten Menschen in Mecklenburg-Vorpommern, - also auch in Schwerin - dazu aufgerufen, zur Wahl zu gehen. Gewählt werden soll bei uns eine neue Stadtvertretung und für die Europäische Union ein neues Europaparlament. Auch dieses Mal können wir darüber mitbestimmen, wer in den kommenden Jahren im Rathaus das Sagen hat. Es stimmt eben nicht, dass „die da oben“ doch machen, was sie wollen. Nein, allein wir, das Volk, bestimmen, wer „da oben“ für die Stadt als Stadtvertreterin oder Stadtvertreter in den kommenden Jahren die wichtigen Dinge entscheidet. Damit wir selber uns diese Möglichkeit nicht entgehen lassen, sollten wir in jedem Falle wählen gehen. Keiner sollte uns später vorwerfen, wir wären bei dieser wichtigen demokratischen Entscheidung nur Zuschauer geblieben.

Die Kommunalwahl hat aber ihre eigenen Spielregeln. Hier wählen wir keine Parteien oder Wählergruppen sondern ganz konkrete Personen, die für eine bestimmte Partei oder Wählergruppe stehen. Jede Wählerin und jeder Wähler hat bei der Kommunalwahl drei Stimmen. Bei der eigenen Wahlentscheidung wird es wichtig sein, welche der demokratischen Parteien oder Wählergruppen wir nach reiflicher Abwägung wählen wollen. Weil sich die AfD aber nicht an den Werten des Grundgesetzes und unserer Landessverfassung hält, hat sie sich selber als wählbare Partei ins AUS gebracht.

Wie gelingt es uns, den sozialen Zusammenhalt weiter auszubauen? Woran ist uns gelegen? Wohin setzen wir unseren Fokus, unsere politische Heimat? Wie gelingt es uns vor all den bestehenden Herausforderungen den sozialen Zusammenhalt zu stabilisieren? Den Fokus auf soziale Gerechtigkeit legen? Lohnniveaus anheben? Oder die Gewinne der größten Konzerne und Krisengewinner sich weiter optimieren

zu lassen? Ist uns gelegen an Investitionen in Bildung, Betreuung und bezahlbares Wohnen? Wie stabilisieren wir die soziale Gerechtigkeit? Indem wir ein Existenzminimum für ein Leben in Würde absichern, sozialen Wohnungsbau befördern? Oder die Steuer- und Abgabelast für Superreiche weiter schmälern? Das alles sind politische Aushandlungsprozesse, die über Parteienprogramme und ihre Ausrichtungen ihren Weg in die gesetzgebende Politik finden.

Für alle ist das GRUNDGESETZ verbindlich. Sein Fundament wird in einem einzigen Satz gebündelt: DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR (Artikel 1). Das gilt auch für alle hier lebenden und wohnenden Menschen. Wenn einer die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, darf sie ihm nicht entzogen werden (Artikel 16). Weiterhin gilt, dass jeder politisch Verfolgte ein Recht auf Asyl hat (Artikel 16a). Ob es ihm gewährt werden kann, entscheidet allein das Gericht. Darüber hinaus gibt es auch andere legitime Gründe wie Kriegs- oder Naturkatastrophen, um Menschen bei uns aufzunehmen.

Tausende Menschen sind in den letzten Wochen auf die Straße gegangen, als sie von einem Treffen am 25. November 2023 in Potsdam hörten, bei dem Rechtsradikale darüber beratschlagt haben, wie Menschen ausländischer Herkunft unter dem Stichwort REMIGRATION wieder aus unserem Land gedrängt werden sollen. Auch bei uns in Schwerin treffen sich alle 14 Tage am Dienstag 18 Uhr Menschen, die sich für Demokratie, Menschenrechte und Toleranz einsetzen und Hass und Ausgrenzung nicht zulassen werden.

Ich wünsche mir sehr, dass wir durch unser Handeln und unsere Stimme dazu beitragen, dass Schwerin auch weiterhin eine friedliche und weltoffene Stadt bleibt, in der die Würde keines Menschen angefasst wird.

Heiko Lietz

# Nachhaltige Integration in Beschäftigung

## Gute Arbeit fördert alle Nachbarn und unser Quartier

Zum Leben in den Schweriner Stadtteilen Mueßer Holz und Neu Zippendorf gehören neben einer guten Nachbarschaft, Handel und Gewerbe auch sinnvolle und erfüllende Beschäftigung und Arbeit. Denn gute Arbeit und nachhaltige Beschäftigung zeigen uns allen wieder, was wir im Leben erreichen wollen: vielleicht ein zufriedenes besseres Leben für uns und unsere Kinder als bei unseren Eltern, vielleicht ein Leben, in dem wir Erfolge feiern können, oder aber auch ein Leben, dass uns mit Freude erfüllt, wenn wir mit Kolleginnen und Kollegen gemeinsam tun können. Es braucht also Gelegenheiten zu erfahren, was gute Arbeit für mich ist.

Seit Kurzem hat das Projekt „Nachhaltige Integration in Beschäftigung“, getragen durch die Landeshauptstadt, Fachdienst Stadtentwicklung, begonnen. Junge und ältere Bewohner\*innen, die länger schon Arbeit suchen, bekommen hier konkrete Hilfe beim (Wieder-) Einstieg in Beschäftigung und Arbeit. Durch die

anerkannte Methode des Profil-Pass erfahren sie mehr über ihre schlummernden Talente und Fähigkeiten. Diese Ergebnisse führen zu Schnuppertagen in berufliche Tätigkeiten, die Teilnehmende ausprobieren können und möglicherweise längerfristig ausführen wollen.

Sowohl bei VSP gGmbH im UNA-Haus als auch bei der Caritas im Norden im Carisatt-Laden können diverse Tätigkeiten von den Teilnehmenden ausprobiert werden: z.B. Verkauf, Handel und Logistik, Fahrradreparatur, Küche und Service, Nähen, Nachbarschaftshilfe, Holzbearbeitung oder Garten- und Beetbearbeitung. Die Anleiter\*innen im Projekt helfen sogar bei der Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung. So kann es vielleicht einigen gelingen, längerfristig den Weg in erfüllende Arbeit und zufriedenes Tun für die Gemeinschaft zu finden.

Thomas Littwin



Informationen zum Projekt BIWAQ gibt es bei **VSP gGmbH** im UNA-Haus, Ziolkowskistr.16 a oder bei **Carisatt**, Komarowstrasse 35, 19063 Schwerin. **Ansprechpartner:** Matthias Hempel, 0385- 39 470 409 oder -10 | Michel Geisthardt 0385 – 3968547

## Männer motivieren!

### Hilfe und Handwerk für Männer, die gute Arbeit suchen

Werner\* – Name ist frei erfunden – ist an die 30 Jahre alt, hier geboren und gelernter Tischler. Er konnte so richtig gut mit Hobel und Stechbeitel umgehen und einen Falz und eine Nute ausstechen. Früher hat er das gern getan, da konnte er arbeiten bis zum Umfallen. Und er verstand sich gut mit den Kollegen.

Dann kam der Einbruch, Frau und Haus verloren, Schulden, Sucht und falsche Freunde. Das ging jahrelang... Zum Jobcenter ist er zuletzt nicht mehr gegangen. Heute möchte Werner sehr gern wieder arbeiten wie viele andere Männer auch. Aber wie? Wer gibt ihm eine Chance? Was wird von ihm erwartet? Die Fragen stapeln sich in seinem Kopf zu einem Riesenturm. Und er denkt: Das wird doch sowieso nichts. In Schwerin gibt es ein neues Projekt: Männer motivieren! Die VSP gGmbH, die Kreishandwerkerschaft Schwerin und die Sozialdiakonische Arbeit beginnen ab 01.01.2024 die Projektarbeit und werden aus Mitteln der EU finanziert. Männer wie Werner oder auch Abdul -im Alter von 25-55 Jahren unterstützen sie bei ihrer Suche nach ihren Kompetenzen, bei der Suche nach sinnvoller Beschäftigung und persönlicher Hilfe. Männer wie diese beiden wenden sich an Erstberater der Sozialdiakonischen Arbeit – Evangelische Jugend und können sich bei der Entdeckerfirma der VSP gGmbH in handwerklichen Bereichen ausprobieren von Holzwerkstatt, Fahrradreparatur, Gartenbau, Logistik, Nachbarschaftshilfe, Küche bis Service,



Naeem Altafhan, Annika Rhinow und Thomas Littwin; © Foto: Thomas Littwin

Bauhandwerk und Verkauf. Und wenn es gelingt, den nun vorbereiteten Mann in einem Handwerksbetrieb unterzubringen wird ein Betriebscoach bei den ersten Schwierigkeiten zur Seite stehen. Denn auch die Handwerksbetriebe können damit neue Fach- und Arbeitskräfte finden, die sie dringend brauchen! Denn wenn ein Mann sich in einem Handwerksbetrieb einarbeiten möchte helfen wir mit Betriebscoaches. Seit 01.01.2024 sind wir für Euch da und unter der Nummer: 0385-2009 7655 oder unter E-Mail winwin@vsp-ggmbh.de zu Erstgesprächen und Unterstützung bereit. Ruft uns gern an!

Berater: Naeem Altafhan | Projektleiter: Thomas Littwin



Gefördert durch:



## Impuls

### Frieden beginnt bei mir



Matthias Bender; © Foto: privat

Angesichts der zahlreichen Kriege und Krisen weltweit ist die Sehnsucht nach Frieden allzu verständlich. Die Hilfsorganisation Caritas hat jedes Jahr ein eigenes Motto. Im Jahr 2024 lautet das Thema „Frieden beginnt bei mir“. Die Caritas-Jahreskampagne fokussiert sich darauf, wie jede und jeder Einzelne etwas zum Frieden beitragen kann. Die Kampagne stellt verschiedene soziale Projekte und Angebote in den Vordergrund, die einen aktiven Beitrag zum Frieden leisten. Im Motto wird betont, dass Frie-

den mehr ist als nur die Abwesenheit von Krieg und Gewalt, und hebt die Bedeutung persönlicher Verantwortung und täglichen Engagements jedes einzelnen Menschen hervor.

Dies betrifft nicht nur den politischen Bereich. Frieden fängt bei mir an: Wie denke ich über meine Mitmenschen? Wie denke und spreche ich über Menschen, die sich ehren- oder hauptamtlich in unserer Stadt und in unserem Land engagieren? Mein Reden und Handeln kann positiv auf andere Menschen wirken.

Insbesondere bei politischen Themen gibt es verschiedene Meinungen. Mir ist es wichtig, dass wir auch in den Diskussionen tolerant und respektvoll miteinander umgehen und einander zuhören. Nur so können wir auch weiterhin in unserem Land in Frieden leben.

Matthias Bender

[www.caritas-mecklenburg.de](http://www.caritas-mecklenburg.de)

## Abschied der Schwestern aus dem Kloster auf dem Großen Dreesch

Ende Dezember 2023 war es soweit: Die Ordensschwestern aus dem Kloster „Maria Frieden“ im Stadtteil Mueßer Holz haben sich von der Gemeinde in der Kirche St. Andreas und den Menschen in der Stadt Schwerin verabschiedet. 101 Jahre wirkten die Ordensschwestern in Mecklenburg. 40 Jahre bestand ihr Kloster in Schwerin. Die Schwestern arbeiteten in verschiedenen Berufen und wirkten an unterschiedlichen Orten in Mecklenburg: als Erzieherin, als Köchin, als Seelsorgerin in einer Kirchengemeinde, als Leiterin von sozialen Einrichtungen, als Lehrerinnen. Neben ihrer Arbeit lebten sie zusätzlich als eine kirchliche Gemeinschaft im Kloster zusammen: im gemeinsamen Gebet und in der Sorge für Menschen in Not.

Die Schwestern hatten viele Kontakte zu den Menschen in unserer Stadt: durch Besuche, auch in Seniorenheimen und Krankenhäusern, Angebote in der Kirchengemeinde, Begegnungen in der Stadt. Hinzu kommt auch die Unterstützung von Menschen in einer sozialen Notlage, wie etwa in der Lebensmittelausgabe.

Der soziale Einsatz wird auch in der Kirchengemeinde gelebt: Im Begegnungs-Café treffen sich Menschen unterschiedlicher Nationalität, in Angeboten der Caritas wie „Spielend Deutsch lernen“ und der interkulturellen Begegnungsstätte für Männer erfahren Kinder und Erwachsene Unterstützung.

In unserer Region waren zeitweise 80 Schwestern tätig. Diese Ära ist nun zu Ende gegangen. Ende des Jahres wurde das Kloster Maria Frieden als letzte Station des Ordens in Mecklenburg aufge-



Kloster © Foto: Matthias Bender

löst. Zuletzt lebten fünf Schwestern im Kloster. Sie sind in andere Häuser ihres Ordens in Niedersachsen gezogen. Einige Kontakte bleiben auch nach dem Umzug bestehen. Im Gebet bleiben wir miteinander verbunden.

Das Haus der Schwestern wird von den Malteser-Werken übernommen. Dort soll ganz im Geiste der Ordensschwestern eine soziale Einrichtung entstehen.

Matthias Bender,

Kirchengemeinde St. Andreas

[www.pfarrei-sankt-anna.de](http://www.pfarrei-sankt-anna.de)



**Tag der offenen Tür**  
20 Jahre „Die Platte lebt“ e. V.

**26. April 2024**  
im Bertha-Klingberg-Haus  
15-20 Uhr

15.00 Uhr Musik hält jung  
Ingrids Singegruppe  
und Akkordeongruppe

16.00 Uhr Up Hoch un Platt  
Mecklenburg-Trio  
und Hanne Luhdo

17.00 Uhr interkulturell  
„Plattelinos“, Irina Abliganz  
Multikulti-Frauengruppe

18.00 Uhr Jazz and Swing  
Mary Jane & The Baltic  
Sweet Jazz Orchestra

Imbiss, Fotoshow, Fotoausstellung, Sonderausgabe „PlattenPost“, Quiz

Die Platte lebt e. V.

Fotocollage: 20 Jahre Platte lebt

## Porzellanhochzeit in der Platte

Am 26. April 2004 gründeten 13 Frauen und Männer den Verein „Die Platte lebt“. Mit Dr. Armin Jäger, Thoralf Menzlin und Steffen Mammitzsch an der Spitze setzte sich der Verein für das Miteinander auf dem Großen Dreesch, in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz ein. Mammitzsch wurde erster Vorsitzender, später übernahm Hanne Luhdo. Der Verein erhielt zahlreiche Auszeichnungen für sein Engagement, darunter den Annette-Köppinger-Preis 2010 und den Regine-Hildebrandt-Preis 2014. Besonders hervorzuheben ist das Projekt „PlattenPark“, das 2020 den Deutschen Nachbarschaftspreis gewann. Trotz anfänglicher Spötteleien wurde der Name des Vereins Programm, indem er Bewohner zusammenbrachte, Vorurteile abbauend und die Lebensqualität verbesserte.

Der Verein initiierte verschiedene Projekte wie das Jugendfestival „Rock in da Block“, „Sauber ist cool“, eine Kochschule für Kinder, Lesungen und Musikprojekte. Der Kindersozialfonds des Vereins un-

terstützte zahlreiche Projekte auf dem Dreesch. Zum 15. Geburtstag wurden 20 Projekte finanziell unterstützt. Der Stadtteiltreff „Eiskristall“ am Berliner Platz wurde zu einem Treffpunkt für Ost-West-Paare, Migranten und Politiker. Nach verschiedenen Veranstaltungen wurde das WelcomeCafé im März 2022 im Bertha-Klingberg-Haus wiedereröffnet. In Kooperation mit dem Aktionsbündnis für ein friedliches Schwerin organisierte der Verein Kundgebungen und Aktionen gegen rechts.

Die Finanzierung erfolgte durch Spenden und Fördermittel von Stadt, Land, Bund und EU sowie durch ehrenamtliches Engagement. Für dieses Jahr plant der Verein ein Fest im Bertha-Klingberg-Haus und auf dem Keplerplatz sowie ein Stadtteilkonzert im Mai.

Die Platte lebt!



Plattenpark

## Helfer für den PlattenPark gesucht

Der PlattenPark Mueßer Holz entstand 2014 auf einer ehemaligen Brachfläche und verbindet Beton und Natur. Obwohl der Verein „Die Platte lebt“ nur die vordere Fläche an der Hegelstraße gepachtet hat, ist der Park mittlerweile stadtbekannt und beliebt für seine zahlreichen Veranstaltungen. Trotz der intensiven Nutzung durch alle Altersgruppen führen leider einige Besucher unsachgemäßes Verhalten aus, wie das Liegenlassen von Müll, das Beschmieren von Einrichtungen und sogar Vandalismus. Dennoch setzt der Verein seine Bemühungen fort, den Park als ökologische Grünfläche zu entwickeln und sucht weiterhin ehrenamtliche Helfer für die Pflege und Instandhaltung. Treffpunkt ist jeden Dienstag um 10 Uhr am Gartenhaus.

Die Platte lebt e. V.



Besuch im Freilichtmuseum Mueß



Treffen in der Kochschule des Eltern-Kind-Zentrums\_ Feste im Islam



Schlossbesichtigung\_Vom Keller bis zum Dach



Erfahrungsaustausch im Nachbarschaftsgarten der AWO



Kunstwasserwerk Mai 2023



Gespräche im Nachbarschaftsgarten

## Integration mal ganz praktisch

### Demokratie und Toleranz erleben und gestalten

Unser Zusammenleben in der Gesellschaft braucht vielfältiges Engagement, damit es gut funktioniert. Glücklicherweise gibt es immer wieder Menschen, die sich für die unterschiedlichsten Belange engagieren. Jeder von uns hat da andere Voraussetzungen, aber jede Aufgabe an sich braucht auch besondere Impulse, so auch die Integration von Menschen aus aller Welt in unsere Gesellschaft. Eine dieser Engagierten ist Eva Köhler, die sich bereits über längere Zeit hinweg für diese Aufgabe einsetzt. Im Jahr 2023 hat sie gemeinsam mit dem Träger AWO das Projekt „Demokratie und Toleranz erleben und gestalten“ initiiert. Hierzu hat sie sich ehrenamtliche Helfer gesucht, die mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen das Projekt unterstützen können. Die AWO unterstützte mit der Bereitstellung von Räumlichkeiten und bei anderen Aktivitäten. Gefördert wurde das Projekt aus Mitteln von Demokratie leben Schwerin.

Auf unterschiedlichste Art und Weise wurden Menschen erreicht, die sich dann im Projekt wiederfanden, z.B. aus Afghanistan, Syrien, Irak, Indien, der Ukraine und Deutschland.

Worum ging es nun beim Miteinander in dem Projekt? Es wurden Themen ausgewählt, z. B. wie ist das Bildungssystem in Deutschland strukturiert, wie unterscheidet es sich z. B. vom System in Syrien? Die Gestaltung dieser Gesprächsrunden erfolgte über Gruppenmitglieder oder geladene Gäste und die Themen wurden von den Teilnehmenden demokratisch ausgewählt. So wurde zu den

Themen Natur, Landwirtschaft und Ernährung eine Verbindung zum Nachbarschaftsgarten auf dem Dreesch geknüpft, in dem sich die Gruppe gern im Sommer traf. Hier fand vor Ort ein reger Austausch über den Gemüseanbau und die Zubereitung in den verschiedenen Ländern statt.

Mit dem Besuch des Freilichtmuseums in Schwerin Mueß wurde ein Einblick in die Lebensweise und Entwicklung deutscher Geschichte gegeben. Auch hier wurden von den Teilnehmer\*innen immer wieder Vergleiche zwischen den einzelnen Ländern und Gewohnheiten der Menschen dargestellt, was sehr interessant war. Insgesamt gab es über das Jahr hinweg 20 Treffen im 14-tägigen Rhythmus mit durchschnittlich 15 Teilnehmer\*innen. Durch das Projekt entstanden neue Freundschaften, neue Netzwerke und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit im Stadtteil.

Als Fazit kann man feststellen, dass alle Beteiligten ihr Wissen über die einzelnen Herkunftsländer erweitert haben. Besonders umfangreich wurden Informationen über das Leben in Deutschland, Kultur und Geschichte sowie Gebräuche und Traditionen in vielfältiger Art und Weise dargestellt, so dass sich die Teilnehmer\*innen ein besseres Bild über ihre neue Heimat machen konnten und damit nun einen leichteren Zugang zu vielen Dingen haben.

Gerd Krüger  
Projektteilnehmer

Gefördert vom

Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!



# MitMachZentrale im Mehrgenerationenhaus

## Einladung zum Mitmachen



**Mehr  
Generationen  
Haus**

Miteinander – Für einander

Ihr wollt etwas in eurem Stadtteil verändern, z.B. einen neuen Treffpunkt selbst organisieren? Ihr wollt Menschen helfen, wisst aber nicht wo? Ihr habt besondere Fähigkeiten und wisst nicht, wie ihr sie in eurer Nachbarschaft einbringen könnt? Ihr würdet gern mal euren Horizont erweitern und wisst nicht, wo ihr ausreichend Informationen herbekommt? Ihr habt gehört, dass es eine Ehrenamtskarte gibt und wollt nähere Informationen dazu? Eine gesellschaftliche Aufgabe für eure Nachbarschaft findet ihr sinnstiftend und notwendig und euch fehlen Unterstützer\*innen? Euer Verein lebt von freiwilligem Engagement und ihr sucht händeringend Helfer\*innen? Na dann kommt vorbei, sprecht uns an und lasst uns gemeinsam schauen, wo für euch die Reise hingehet!



MITMACHZENTRALE

Die MitMachzentrale wird seit dem 01.01.2024 beim Internationalen Bund e.V. in Schwerin angeboten. Es handelt sich dabei um ein vom Landesamt für Gesundheit und Soziales gefördertes Projekt, welches darauf zielt, freiwilliges bürgerliches Engagement zu fördern und ein flächendeckendes Netzwerk im Bereich Ehrenamt aufzubauen.



**Ansprechpartnerin IB MitMachZentrale:**

Romy Sadewasser

erreichbar unter 0151/70347726,

romy.sadewaser@ib.de

**Sprechzeiten:**

montags 10-12 Uhr

donnerstags 14-16 Uhr

im IB Mehrgenerationenhaus,

Keplerstraße 23 Schwerin



Impressionen vom Bauspielplatz, © Foto: Sara Köhler (Bild 1), Bauspielplatz e.V. (Bild 2, 3)

## 25 Jahre Bauspielplatz

Grund zum Feiern am 01.06.2024 14.00 – 17.00 Uhr

Eine Hand voll Nägel, ein paar Bretter: wer hat als Kind nicht davon geträumt, einmal eine Hütte zu bauen. Aber was macht man, wenn man mitten in einem „Neubaugebiet“ wohnt? Diese Überlegung brachte ein paar engagierte Menschen auf den Gedanken, in Schwerin im Mueßer Holz einen Bauspielplatz zu planen und aufzubauen. Wie sagt es Egon Olsen: „Ich liebe es, wenn ein Plan gelingt“. Die Idee wurde zur Wirklichkeit. Am 1.6.1999 öffnete der Bauspielplatz als pädagogisch betreuter Abenteuerspielplatz in der Marie-Curie-Str. 5d seine Pforten. Wenn wir heute Fotos aus der Zeit anschauen, wundern wir uns: ein leerer Platz, ein provisorischer Bauzaun und ein LKW-Koffer als Lagerhalle, das war alles. Aus diesen bescheidenen Anfängen hat sich vieles entwickelt. In den letzten 25 Jahren entwickelte sich das Gelände zu einem

Freizeitort mit vielen Aktivitätsmöglichkeiten. Heute arbeiten drei Pädagog\*innen auf dem Platz, der Verein betreibt einen weiteren Jugendclub, beschäftigt Straßensozialarbeiter usw.. Viele ehemalige „Platzkinder“ kommen heute mit ihren Kindern zum Bauspielplatz. Wir möchten 1. Juni 2024 alle - ob groß ob klein - einladen mit uns zu feiern. Wir starten um 11:30 mit einem Festumzug durchs Mueßer Holz und am Nachmittag von 14-17 Uhr wird es ein Familienfest geben.



Matthias Glüer

## Danke an Steffen Mammitzsch

Wenn die Leserinnen und Leser eine neue Ausgabe unseres Schweriner Turmblicks in ihren Händen haben, dann ist für sie ihre Gestaltung wichtig. Sie ist für das äußere Erscheinungsbild unserer Stadtteilzeitung prägend und sie weckt das Interesse am Lesen der Stadtteilzeitung. Die Beiträge mit Fotos werden erstellt oder geliefert und thematisch sortiert für die einzelnen Seiten und dann ist es Aufgabe des Gestalters, die Seiten zu setzen und damit für den Druck vorzubereiten. Diese Aufgabe hat von Anfang an Steffen Mammitzsch vorgenommen. Er wirkte bereits beim Vorläufer des Turmblicks, dem Informationsblatt des Stadtteilmanagements für Neu Zippendorf und Mueßer Holz, ab der ersten Ausgabe als einer der Initiatoren mit. Er gehörte dem ehrenamtlichen Redaktionsteam dann an, schrieb Beiträge und übernahm später die Gestaltung des Turmblicks. Ich habe mal zusammengerechnet: mit den drei Informationsblättern sind es 80 Ausgaben geworden, zu denen er beitrug mit Artikeln und Gestaltung der Seiten. Ebenso hat er dafür gesorgt, dass sie auch im Internet präsent sind. Ich habe ihn während der ersten Redaktionssitzungen für den Turmblick kennengelernt. Mir gefiel sein Engagement für die neue Stadtteilzeitung. Er strahlte Ruhe und Sachlichkeit aus und man spürte, dass ihm unsere Stadtteile am Herzen liegen. Wir haben anfangs überlegt, wie wir die Stadtteilzeitung nennen sollten, bis wir dann zum „Schweriner Turmblick“ gekommen sind. Steffen hat das dann gestalterisch umgesetzt. Er hat eine Art, die eine Teamarbeit, so wie sie eine Stadtteilzeitung benötigt, leicht macht, ruhig, besonnen und sehr kooperativ. Bei allen Veränderungen, ob



„Jeder kann malen“: offene Kreativangebote im ehemaligen Postamt Berliner Platz mit Steffen Mammitzsch (2023), © Foto: Sara Köhler

bei der personellen Besetzung des Stadtteilmanagements und im ehrenamtlichen Redaktionsteam ist er fast 23 Jahre die Konstante geblieben. Eine lange Zeit ist das.

Darüber hinaus hat er sich in unserem Stadtteil engagiert: als Stadtteilmanager, als einer der Mitbegründer des Vereins „Die Platte lebt e.V.“ und dessen erster Vorsitzender und im kulturellen Bereich. Dass uns nun Steffen aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehen kann, bedauere ich sehr. Ihm gehört ganz herzlicher Dank für sein großes Engagement und alle unseren guten Wünsche für sein weiteres Ergehen.

Rainer Brunst im Namen der gesamten Redaktion



Wir danken Jürgen Wörenkämper für sein Engagement für ein besseres Miteinander in unseren Stadtteilen; © Foto: Kaune/swg

## Danke für 25 Jahre Hand in Hand Jürgen Wörenkämper geht in den Ruhestand

24.000 Besucher und rund 2.500 Veranstaltungen pro Jahr – die fünf Nachbarschaftstreffs des Vereins „Hand in Hand“ bringen Menschen zusammen. „Wir haben unsere Treffs Ende der 1990er-Jahre ins Leben gerufen. Viele jüngere Leute zogen beruflich bedingt weg und ein überproportionaler Anteil an Senioren verblieb. Wir wollten etwas gegen Vereinsamung im Alter tun“, erzählt Jürgen Wörenkämper, Macher der ersten Stunde.

Yoga, Malen, Wandern, Frühstücks- und Kaffeerunden, Spielenachmittage, Skatturniere, Gedächtnistraining oder auch Ausflüge – vielfältige Aktivitäten, auch mit Kindern, bringen Abwechslung in den Alltag vieler älterer Menschen. „Über die Jahre ist es uns immer wieder gelungen, Mitarbeiter über Arbeitsmarktförderung oder

den Bundesfreiwilligendienst zu gewinnen. Insgesamt kommen wir auf 70 Personen, dazu fünf fest angestellte Mitarbeiter und rund 60 Ehrenamtliche. Ihnen gilt ein besonderer Dank, denn ohne sie wäre das alles nicht möglich“, so Wörenkämper. Nun verabschiedet er sich selbst in den wohlverdienten Ruhestand. Vielen Dank für das Engagement!

Miriam Möller & Martina Kaune



# Die interkulturelle Begegnungsstätte für Männer

## Ein Angebot der Caritas auf dem Dreesch

Ein neues Angebot von der Stadt Schwerin gefördertes Angebot der Caritas im Stadtteil Mueßer Holz findet in den Räumen der St. Andreas-Gemeinde statt: die interkulturelle Begegnungsstätte für Männer. Geleitet wird sie von Herrn Ali Debili. Dazu haben wir Fragen an Frau Anke Koppitz, sie ist in der Caritas Leiterin des Fachdienstes Migration, und Herrn Ali Debili, gestellt.

### Was für Aktivitäten finden in diesem Angebot statt?

Wir unterstützen und helfen Geflüchteten. Ein großer Teil unserer Arbeit ist die Unterstützung im Kennenlernen der Infrastruktur in unserer Stadt, wir machen gemeinsam Ausflüge z.B. in die Stadtbibliothek, Rundgänge in der Innenstadt, zum Mehrgenerationenhaus in Krebsförden. Ebenso wichtig ist aber auch die Unterstützung beim Spracherwerb. Wir bieten mehrere Kurse mit Inhalten zu Behördengängen, zu Antragstellungen und -verfahren, zu Finanzfragen, z.B. Konteneröffnung und Umgang mit Geld, zum Bildungssystem in Deutschland (Fragen zu Kindertagesstätten und Schule), Umgang mit dem Nahverkehr. Auch zwischenmenschliche Themen spielen bei uns eine wichtige Rolle: Kontakte zu den Nachbarn und zu Vermietern, Beziehungsfragen in Ehe und Partnerschaft, Abläufe bei einer Einweisung in ein Krankenhaus. Viele Fragen gibt es auch zur Wohnung, z.B. Nebenkosten, Gebühren und leider auch Schulden. Neben großen Fragen zur allgemeinen Information geht es also auch um zahlreiche kleine praktische Alltagsfragen.

### Warum ist dieses Angebot so wichtig?

Es ist ein spezielles Angebot für Männer. Dadurch fällt es vielen von ihnen leichter, sich zu öffnen. Sie können Unwissen zulassen und Informationen erhalten. Die kulturellen Prägungen sind hier im Hintergrund sehr stark.



Anke Koppitz und Ali Debili von der neuen Interkulturellen Begegnungsstätte der Caritas; © Foto: Bender

### Wer kommt zu Ihnen in die Begegnungsstätte?

Zu uns kommen Männer in der Altersspanne von 20 bis ungefähr 60 Jahren. Sie stammen aus verschiedenen Ländern wie Syrien, Afghanistan, Iran und Eritrea. Wir halten auch zahlreiche Kontakte zu Vereinen, die Flüchtlings- und Migrationsarbeit anbieten, um sich mit Angeboten zu vernetzen. In der Caritas gibt es auch für Frauen eine Begegnungsstätte. Sie befindet sich im Mama Chocolate in der Friedrichstraße 3.

### Was für Schwierigkeiten gibt es? Was finden Sie spannend in Ihrer Arbeit?

Bei einzelnen Problemen ist der Prozess sehr aufwändig und zeitlich intensiv wie beispielsweise beim Abwenden von Verschuldung oder Hilfe und Begleitung bei notwendigen Antragsverfahren. Mir ist es wichtig, den Menschen individuell mit Rat und Tat zu helfen. Es ist spannend, sie zu begleiten, die Geschichte zu erfahren, die dahintersteht und sie zu unterstützen. Ich bekomme von vielen Teilnehmenden eine positive Rückmeldung und viel Dankbarkeit.

Danke für das Gespräch!

Matthias Bender

## Gefahren bei Vollmachten

### Informationen der Polizei: Senioren – im Alter sicher leben

Viele ältere Menschen erteilen Angehörigen, Freunden oder Nachbarn eine Vorsorge-, General- oder Kontovollmacht, damit sie leichter unterstützt werden können. Mit diesen Vollmachten können sie sich von vertrauten Personen in den unterschiedlichsten Lebensbereichen helfen lassen. Die Bevollmächtigten können dann beispielsweise im Namen des Beauftragenden Bankgeschäfte tätigen, einkaufen oder Rechnungen bezahlen. Doch Vorsicht: Dieses Vertrauen wird häufig von Personen missbraucht, denen es nur in betrügerischer Absicht darum geht, auf diese Weise Geld zu erschleichen. So gehen Betrügerinnen und Betrüger vor: Sie erbitten beispielsweise Bankvollmachten und/oder Online-Zugänge zu Konten. Sie behaupten, dass die Bank schlecht berät und ein Wechsel besser wäre. Sie bemängeln, Geldanlagen seien plötzlich nicht mehr sicher und müssten aufgelöst werden. Sie reden Angehörige schlecht und behaupten,

dass diese sich plötzlich nicht mehr melden oder gar kümmern würden. Aber: Vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser. Stellen Sie sich daher folgende Fragen: Wird nur eingekauft, was ich brauche? Werden nur meine Rechnungen bezahlt oder auch fremde? Bekomme ich nachvollziehbare Abrechnungen? Bekomme ich meine Kontoauszüge rechtzeitig und vollständig? Wird das getan, was ich möchte? Und auch nur das?

Erklären Sie eindeutig, was Sie für sich wollen und vor allem, was Sie nicht wollen. Sie bestimmen, was andere Personen dürfen und was sie nicht dürfen. Bedenken Sie, wem Sie Ihr Vertrauen schenken. Bevollmächtigen Sie ausschließlich Personen, denen Sie uneingeschränkt und schon lange vertrauen. Holen Sie sich Hilfe bei anerkannten Einrichtungen und Wohlfahrtsverbänden.

# #DigitaleVorbilder: Familien gehen online

## Tatort Internet – So können wir unsere Kinder schützen

Im Medienprojekt #DigitaleVorbilder spricht Journalistin Katharina Krüger mit Experten. Diese Tipps geben die Polizisten Mario Tschirn und Thomas Freitag im Webinar „Tatort Internet“.

### 1. Was ist das Schlimmste, was im Netz passieren kann?

Wenn Kinder psychisch oder körperlich Schaden nehmen, also Cybergrooming und Cybermobbing.

**2. Vertrauen ist wichtig.** Zeigt Interesse! Wenn euren Kindern etwas komisch vorkommt oder sie Fehler gemacht haben, seid für sie da.

**3. Nutzt Sicherheitseinstellungen von Geräten, Apps und Games.** Informiert euch zu Pflichten als Eltern. Sichert Beweise. Nichts weiterleiten, ggf. macht ihr euch strafbar.



Katharina Krüger, Mario Tschirn, Thomas Freitag; © Foto: Katharina Krüger

### Mehr Webinare für Familien:

04.04. Rechte & Pflichten im Netz

25.04. TikTok, Snapchat & Co

15.05. Medien in der Familie

Kostenlos & ohne Anmeldung, jeweils 19 Uhr über [www.digitale-vorbilder.eu](http://www.digitale-vorbilder.eu)



## Wohnberatung MV nimmt Arbeit in Schwerin auf Landesfachstelle für Wohn- und Digitalisierungsberatung MV berät Ältere und Interessierte in der Häuslichkeit

Seit Januar 2024 beraten die Expertinnen der Wohnberatung MV Menschen jeden Alters in Schwerin zu Fragen rund um das Thema Wohnen und unterstützen somit die selbstständige Lebensführung im eigenen Wohnumfeld.

Nachdem gemeinsam der Bedarf notwendiger Wohnanpassungen analysiert wird, informieren die Wohnberaterinnen über die verschiedenen Finanzierungsmittel und helfen, Fördermittel zu beantragen. Sie vermitteln außerdem Kontakte zu weiteren Unterstützungsangeboten vor Ort und bieten Informationen zu Hilfsmitteln sowie technischen und digitalen Lösungen für das eigene Zuhause.

Obwohl sich das Angebot an alle Menschen in MV richtet, sind die Wohnberaterinnen besonders vertraut mit den Bedürfnissen Älterer, von Menschen mit Beeinträchtigungen oder Behinderungen, Pflegebedarf und/oder Demenz. Die Beratung erfolgt in den Sprechstunden der Wohnberatungsstelle in Schwerin, telefonisch oder persönlich in der eigenen Häuslichkeit und ist stets kostenlos und unverbindlich. Interessierte erreichen die Wohnberatungsstelle unter folgenden Kontaktdaten:

### Wohnberatungsstelle Schwerin:

Ärztelhaus Lankow

Rahlstedter Str. 29

19057 Schwerin

Tel.: 0385 207 388 29

Zum Hintergrund: Die Wohnberatung MV wird als Projekt der Universitätsmedizin Greifswald im Rahmen der Gründung der Landesfachstelle für Wohn- und Digitalisierungsberatung Mecklenburg-Vorpommern umgesetzt. Ziel des Projektes ist der Aufbau eines evidenzbasierten landesweiten Beratungs- und Unterstützungsangebots zu Themen der Wohn- und Digitalisierungsberatung für Ältere. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Strategiefonds des Landes Mecklenburg-Vorpommern.



# Einladung zum Gesundheitstag im Haus der Begegnung

22. Mai, 14 Uhr, Perleberger Str. 22, 19063 Schwerin



Wie es der Name schon sagt, im Haus der Begegnung sollen möglichst viele Begegnungen stattfinden. Warum nicht auch Begegnungen organisieren, die das Thema Gesundheit in vielen Facetten aufgreift? Der Verein Haus der Begegnung und der Sozialverband VdK Ortsverband Schwerin initiieren diesen Tag und laden die Bürgerinnen und Bürger hiermit herzlich ein, den Gesundheitstag am Mittwoch, den 22. Mai 2024 ab 14.00 Uhr zu besuchen.

Es erwartet Sie ein umfangreiches Programm zu den Themen Gesunde Ernährung, Mobilität, Sicherheit und Prävention und vie-

les mehr mit Infoständen sowie Aktionen zum Mitmachen. Das Kompetenzzentrum bietet für Menschen mit Hör- und Sehbehinderungen kostenlose Schnellhörtests und -sehtests an. Mit dabei sind neben den vielen Vereinen und Verbänden: eine Apotheke, Stolle Sanitätshaus GmbH & Co.KG, Pflegestützpunkt der Stadt Schwerin, Verkehrswacht Schwerin u.v.m. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und hoffen auf einen gelungenen Gesundheitstag.

Vorstand Haus der Begegnung  
Vorstand VdK OV Schwerin

## Das Team vom Hör- und Sehkompetenzzentrum berät und vernetzt



V. l. n. r.: Iris Reckling, Alexander Kilibert, Kevin Klein; © Foto: Privat

Liebe Leserinnen und Leser,

Mein Name ist Iris Reckling, ich bin 42 Jahre alt und seit dem 1. Oktober 2023 als Mitarbeiterin im Kompetenzzentrum tätig. Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und darauf, das Team erfolgreich zu unterstützen. Gerne stehe ich Ihnen bei allen Fragen und Anliegen zur Verfügung.

Kurz zu mir: Ich habe 2003 meine Ausbildung als Heilerzieherin abgeschlossen und seitdem in unterschiedlichen

Bereichen in der Behindertenhilfe gearbeitet. Seit 2021 war ich als Sozialpädagogin in einem sozialen Projekt tätig. Im September 2023 habe ich eine sonderpädagogische Zusatzausbildung begonnen, die ich im September 2024 abschließen werde. Ich freue mich, im Kompetenzzentrum tätig zu sein und hoffe, mit meiner Arbeit einen großen Teil zum zukünftigen Erfolg beitragen zu können.

Das Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderung setzt sich aktiv für die Inklusion und Unterstützung von Menschen mit Einschränkungen ein. Im Rahmen seiner Bemühungen bietet das Zentrum eine Vielzahl kostenloser Dienstleistungen an, um die Lebensqualität und Unabhängigkeit der betroffenen Personen zu fördern.

Ein zentraler Bestandteil des Angebots ist die Durchführung kostenloser Hör- und Sehtests. Diese ermöglichen es den Betroffenen, frühzeitig eventuelle Probleme zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten. Zusätzlich werden taktile Pläne und Braille-Druck erstellt, um Menschen mit Sehbehinderungen den Zugang zu Informationen zu erleichtern.

Das erfahrene Team des Kompetenzzentrums steht Betroffenen kostenlos und unabhängig zur Seite, wenn es um Fragen der Behinderung und des Nachteilsausgleichs geht. Auch bei der Beantragung und Kostenerstattung von Hilfsmitteln werden die Betroffenen unterstützt.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Prävention von Gehör- und Sehbehinderungen an Schulen, Kitas, Interessengruppen und Vereinen. Informationsveranstaltungen werden durchgeführt, um das Bewusstsein für die Bedürfnisse der betroffenen Kinder zu schärfen und Lehrkräfte, Erzieherinnen und Interessierte in ihrem Umgang mit diesen speziellen Anforderungen zu unterstützen.

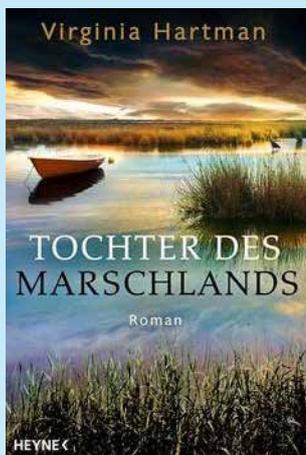
Eltern, Lehrer und Erzieher sind herzlich eingeladen, von diesem kostenlosen Angebot Gebrauch zu machen. Um einen individuellen Termin für eine Informationsveranstaltung in Schulen, Kindergärten und Vereinen zu vereinbaren, genügt ein einfacher Anruf beim Kompetenzzentrum für Menschen mit Hör- und Sehbehinderung.

Für Veranstaltungen stellt das Zentrum Funkverstärkeranlagen zur Verfügung, um sicherzustellen, dass Menschen mit Hörbehinderungen aktiv am Geschehen teilnehmen können.

Wir fertigen zudem taktile Pläne von Veranstaltungsorten oder öffentlichen Einrichtungen an und bieten die Erstellung von Dokumenten, z.B. Speisepläne, Beschriftungen in Brailleschrift an. Wir sind stolz darauf, einen Beitrag zur Förderung der Inklusion zu leisten und stehen Ihnen für weitere Informationen oder Anfragen gerne zur Verfügung.

**Hier finden Sie uns:** Kompetenzzentrum  
Haus der Begegnung, Perleberger Straße 22,  
19063 Schwerin  
Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-12 Uhr  
Telefon: 0385 – 3000815 oder  
Mobil (Frau Reckling) 0159 – 063 77328

## „Tochter des Marschlands“ von Virginia Hartman



Loni Mae Murrow lebt in Washington D.C., wo sie am Smithsonian Institut detailgetreue Zeichnungen von Vögeln anfertigt. Als ihre immer mehr an Demenz erkrankende Mutter sich das Handgelenk bricht, bittet ihr Bruder sie, ihn bei der Pflege zu unterstützen. Loni und ihre Mutter verbindet von jeher ein unterkühltes Verhältnis, dennoch macht sie sich auf den Weg nach Florida. Lonis Vater starb hier vor 25 Jahren bei einem Bootsunglück im Marschland. Schon damals wurde hinter vorgehaltener Hand gemunkelt, dass es sich um Suizid gehandelt haben könnte. Während Loni täglich ihre Mutter besucht, macht sie auch wieder Ausflüge mit einem Kanu in die Marsch. Während sie die einheimischen Vögel zeichnet, spürt sie wieder diese besondere Verbindung zur Natur, genau wie damals, als sie mit ihrem Vater in den Sümpfen unterwegs war. Diese quälende Ungewissheit setzt ihr zu und so geht sie auf die Suche nach der Wahrheit über den Tod ihres geliebten Vaters. Diese wird aber offensichtlich sabotiert; Loni erhält nicht nur Drohungen, sondern es gibt auch Übergriffe, die ihr zeigen, dass sie auf der richtigen Spur ist. Doch nun bringt sie sich in ernsthafte Gefahr...

Dieses großartige Debüt eines interessanten Familiendramas vor landschaftlicher Kulisse kann ich unbedingt empfehlen.

*M. Kuß – Stadtbibliothek Schwerin*

## Bienengeflüster



Hallo liebe Nachbarn,

wir sind noch in unserer Winterkugel und wärmen unsere Königin. Unsere Menschen schauen regelmäßig nach uns und es wurde getuschelt, dass wir wohl schnarchen. Na, so stimmt das ja nicht! Bei uns ist auch im Winter Bewegung, denn wir müssen ja uns und vor allem unsere Königin warmhalten. Wir sind auch froh, dass unser Gelände nicht mehr als Müllplatz benutzt wird und wir

nicht gestört wurden, sagt jedenfalls unsere liebe ältere Dame, die, wie wir, sehnsüchtig auf warme Sonnenstrahlen wartet, um die vielen Frühblüher zu bewundern. Danke dafür, liebe Nach-

barn. Unsere Menschen wurden gefragt, wo wir denn genau zu Hause sind. Wir sind im Stadtteil Mueßer Holz, in der Pawlowstraße, auf dem Gelände einer ehemaligen Kita zu Hause. Wenn Ihr dort nach dem kargen Winter spazieren geht, seht Ihr ein abgezauntes Gelände mit vielen Blumen und Blühsträuchern. Dort befindet sich unser Bienenparadies und unsere liebe ältere Dame ist fast immer vor Ort und kann Eure Fragen beantworten. Wie beim letzten Mal, möchten wir euch nochmal sagen: seid doch bitte nett zueinander, nicht nur in eurer Familie sondern auch zu euren Nachbarn. So, wie wir. Pssst, ich glaube im Nachbarvolk schnarchen die wirklich. Bis zum nächsten Mal.

*Eure Stine vom Bienenverein New Social Way e.V.*

Leserbrief:

## Sauberkeit im Mueßer Holz

Ich möchte auf diesem Weg ein Problem ansprechen. Seit über 30 Jahren wohne ich im Mueßer Holz und schätze die ruhige Lage. Außerdem sind Bus und Bahn schnell erreichbar. Was mich aber zunehmend schockiert, ist die starke Vermüllung. Müll an den Haltestellen, auf Rasenflächen und Gehwegen; Müll überall. Ich bin täglich mit der Straßenbahn unterwegs. Auf dem Heimweg habe ich immer eine leere Tüte dabei, in die ich Müll einsammle. Leider ist jeden Tag Neuer da. Ich bin Rentnerin und als wir hierhergezogen sind, sah es noch anders aus.

Ich wende mich zwar regelmäßig an „klarschiff.de“, aber eine Verbesserung gibt es nicht. Ich weiß nicht, in welchen Abständen die Wege und Plätze gesäubert werden, aber fest steht für mich, dass dies nicht ausreicht. Besonders der Weg zum Hegelmarkt und die Böschung auf der Hinterseite des TEDI sind sehr verdreckt. Dabei wird angestrebt, dass Menschen aus anderen Stadtteilen hierherziehen. Wer soll das tun, wenn er diesen Müll sieht? Und das ist nur

ein Problem mit dem unser Stadtteil zu kämpfen hat. Seit Monaten bitte ich Gäste mich mit dem Auto und nicht mit der Bahn zu besuchen. Ich möchte nicht, dass sie den Dreck auf den Wegen sehen. Dafür kann man sich nur schämen.

*Zusatz:* Heute habe ich gesehen, dass Jugendliche den erwähnten Weg samt Grünfläche säubern. Auf Nachfrage hat mir ein Mann gesagt, dass ihr Verein – Das Patchwork Center - Frühjahrsputz macht. Super Aktion! Es ist löblich, dass Menschen Müll im Rahmen der Aktion sammeln. Ich bin allerdings der Meinung, dass auch außerhalb dieser Zeit von verantwortlichen Stellen regelmäßig gesäubert werden müsste. Mein Eindruck ist, dass diese Regelmäßigkeit fehlt. Ich werde mich daher in Sachen Sauberkeit wieder bei Ihnen melden.

*Eine Anwohnerin*

# „Radeln für Daten – Schwerins Weg zur Fahrradstadt“

## Radentscheid und Hacklabor starten gefördertes Open-Bike-Sensor-Projekt

Seit 2020 gibt es einen Mindestabstand beim Überholen von Kfz zu Radfahrern. Innerorts sind es 1,5 Meter, außerorts sogar 2 Meter. Das hat sich noch nicht überall herumgesprochen. In Schwerin halten sich erstaunlich viele Taxi- oder Busfahrer nicht daran. Um zu zeigen, wo es besonders kritisch ist, haben das Hacklabor und der Radentscheid im Sommer 2023 gemeinsam das Open-Bike-Sensor-Projekt gestartet. Der Sensor ist ein kleines technisches Gerät am Fahrrad. Er misst den Abstand zum überholenden Kfz und zeichnet die Fahrt auf. Das Gerät hat eine SD-Karte, die die Daten speichert. Im heimischen WLAN werden die Daten dann hochgeladen. Das Ziel ist, Schwachstellen und Verbesserungspotenzial in Schwerin aufzuzeigen und diese in Kooperation mit Stadt- und Verkehrsplanern zu beheben.

### Dreißig Geräte wurden bisher gebaut, 4.000 Überholvorgänge, 6.000 km Strecke sind dokumentiert

Der Radentscheid arbeitet dazu mit dem Hacklabor im TGZ in der Hagenower Straße 73 zusammen. Es gibt regelmäßig Workshop-Termine, in denen das Gerät unter Anleitung selbst zusammengebaut wird. Auf der Webseite <https://obs-sn.de/map> kann man die aufgezeichneten Strecken in den Farben grün, gelb und rot sehen (bitte reinzoomen). So ist mit einem Blick klar, wo immer zu eng überholt wird und wo es ganz gut läuft. Diese Arbeit wird komplett ehrenamtlich geleistet, die Kosten entstehen vor allem für die Beschaffung der Bauteile. Damit die Teilnahme nicht vom Geldbeutel abhängt, hat der Radentscheid dafür eine Förderung von der „Partnerschaft für Demokratie Schwerin“ bekommen. Um statistisch verlässliche Daten zu erhalten, ist es wichtig, dass möglichst viele Alltagsradler mit den Sensoren Daten erfassen. Bisher sind über 4.000 Überholvorgänge und 6.000 km Strecke in Schwerin dokumentiert worden.



© Foto: Christoph Ramp

### Veranstaltungstipp: Diskussion zur Kommunalwahl und Gespräche zur Mobilität in unserer Stadt

17. April 18-20 Uhr im Wichernsaal,  
Apothekerstraße 48 (im Hof), 19053 Schwerin

Alle Termine sind unter [www.radentscheid-schwerin.de/termine](http://www.radentscheid-schwerin.de/termine) zu finden. Eingeladen sind alle interessierten Schweriner Radler.

Madleen Kröner,  
Radentscheid Schwerin



## Einladung zum „Erlebnistanz“

Jeden Dienstag, 17:00–18:30 Uhr im Haus der Begegnung



Unsere Tanzsportart „Erlebnistanz“ für Jung und Alt ist vor allem für diejenigen interessant, die fröhliche Musik mögen, sich gern bewegen und in der Gruppe tanzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, auch benötigt man keine Partnerin oder Partner. Die vom Bundesverband Seniorentanz e.V. ausgebildeten Tanzleiterinnen gewährleisten ein erfolgreiches und stressfreies Lernen mit viel Spaß.

Dr. Marina Hornig, Verein „Alles im Grünen!“ e.V.  
Tel: 0157-71453226  
Haus der Begegnung,  
Perleberger Straße 22, 19063 Schwerin

## Dreescher Werkstätten sorgen für Vielfalt

### Von Kurzfilmnachmittag bis Freiwilligen-Team

Wir haben eingeladen – der Dreesch ist gekommen: Es gab keinen freien Stuhl mehr im Atrium des Campus am Turm beim Kurzfilmnachmittag von Dreescher Werkstätten und der VHS „Ehm Welk“. Das ist nur eines der Angebote, die die Dreescher Werkstätten zur Vielfalt des Stadtteils beisteuern. Vor allem die inklusiven Angebote des Bereiches „Familie und Freizeit“ für Menschen mit Behinderung sind beliebt. Zum Team gehören auch 70 Ehrenamtliche. „Ich möchte gern noch mehr Menschen einladen, sich freiwillig zu engagieren. Es kommt so viel zurück an Spaß und Wertschätzung. Unsere Freiwilligen sind oft langjährig bei Reisen, Veranstaltungen oder Kreativ- und Bewegungsangeboten dabei“, freut sich Heike Winkler, die Ehrenamtsarbeit koordiniert. Sie ist sich sicher: „Wir finden für jede und jeden die passende Möglichkeit, mitzumachen!“ Am 31. Januar haben sich die Dreescher Werkstätten wieder mit einem großen Jahresauftakt bei ihren Freiwilligen bedankt. Sie wollen nächstes Jahr dabei sein? Melden Sie sich gern: 0385 6354 800 oder heike.winkler@dreescher-werkstaetten.de.



Kinopremiere der Dreescher Werkstätten im CAT erfreute sich großer Beliebtheit

© Foto: Steffen Buchholz

**Dreescher  
Werkstätten**

*Weil jeder Mensch wertvoll ist.*

Katrin Kadenbach, Dreescher Werkstätten,  
presse@dreescher-werkstaetten.de



© Horst Klinnert

## Kinder und Jugendfilmwettbewerb des 33. FILMKUNSTFEST MV im CAT

**SAVE THE DATE:** Filmvorführungen mit anschließendem Filmgespräch  
Mi 01.05. bis So 05.05. immer ab 16:30 Uhr im Atrium des Campus am Turm.

Infos unter: [www.filmkunstfest.de](http://www.filmkunstfest.de)



**CAMPUS AM TURM**  
Das Bürgerzentrum

**FILMKUNSTFEST**  
Mecklenburg-Vorpommern

## Evangelisch-lutherische Petrusgemeinde

Ziolkowskistraße 17  
19063 Schwerin  
Tel. 0385 2011238  
E-Mail schwerin-petrus@elkm.de

*Jeden Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst und Kinderkirche*

### Die Gottesdienste zu den Feiertagen

*So 05.05., 10:00 Uhr*

**Gemeinsamer Gottesdienst** zum Diakonie-Sonntag mit dem Montessori-Kinderhaus in der Petruskirche

*Do 09.05., 10:00 Uhr*

**Gemeinsamer Gottesdienst** zu Christi Himmelfahrt mit der Kirchengemeinde Plate im Garten der Petruskirche

*So 19.05., 10:00 Uhr*

**Konfirmationsgottesdienst** mit Abendmahl am Pfingstsonntag

*Mo 20.05., 10:00 Uhr*

**Gottesdienst**

### KIRCHENMUSIK

*Sa 06.04., 16:00 Uhr*

**Gospelkonzert**  
„Spirit of Joy“

*So 28.04., 10:00 Uhr*

**Musikalischer Gottesdienst**

Der Sonntag Kantate 4 Wochen nach Ostern ist zum Sonntag der Kirchenmusik geworden, weil der Anfangsvers des Wochenpsalms 98 uns immer wieder an die besondere Kraft gesungener Worte erinnert: „Singet (Cantate) dem Herrn neues Lied, denn er tut Wunder.“ Der Gemeinsame Kirchenchor der Petrus- und Schloßkirchengemeinde singt Liedsätze und Motetten, das Instrumentalensemble unserer Gemeinde musiziert.

*Fr 14.06., 19:00 Uhr*

**Festkonzert**

Der Gemeinsame Kirchenchor der Petrus- und Schloßkirchengemeinde sowie Solisten und ein Ensemble der Mecklenburgischen Staatskapelle führen die festliche Vertonung von Psalm 117 (G.P. Telemann), eine klangvolle Kantate von

G.P. Stölzel sowie Chormusik von John Rutter auf. Das Letzgenannte ist ohrwurmverdächtig - aber überzeugen Sie sich selbst! Die Leitung hat Kantorin Cornelia Kurek.

## Katholische Gemeinde

Galileo-Galilei-Straße 22  
19063 Schwerin

Tel.: 0385 558790

E-Mail:

schwerin@pfarrei-sankt-anna.de  
www.pfarrei-sankt-anna.de

*Donnerstags: 9:00 Uhr,  
Heilige Messe*

*Sonntags: 11:00 Uhr,  
Heilige Messe*

*Montags: 9:00 Uhr,  
Sprachkurs St. Andreas*

*Montags: 14:00-17:00 Uhr,  
Interkulturelle Begegnungsstätte der  
Caritas für Männer*

*Mittwochs: 14:00-18:00 Uhr  
Interkulturelle Begegnungsstätte der  
Caritas für Männer*

*Donnerstags: 17:00-19:00 Uhr  
Begegnungs-Café St. Andreas*

## Die Platte lebt e.V.

Bertha Klingberg Haus  
Keplerplatz 1, 19063 Schwerin  
E-Mail: verein@dieplattelebt.de

*Fr 26.04., 15-20 Uhr*

**„Tag der offenen Tür“  
zum 20. Geburtstag**  
des Vereins „Die Platte lebt“

*15.00 Uhr* Musik hält jung  
Ingrids Singegruppe und  
Akkordeoengruppe

*16.00 Uhr* Up Hoch un Platt  
Mecklenburg-Trio und Hanne Luhdo

*17.00 Uhr* interkulturell und generationsübergreifend „Plattelinós“ und Multikulti-Frauengruppe Irina Abliganz, Tanz

## Religionen an einem Tisch

In Schwerin wollen wir für ein friedliches Zusammenleben und gegenseitigen Respekt an einem Tisch Platz nehmen. Im April feiern Christ:innen das Osterfest, Jüdinnen:innen Pessach und Muslim:innen den Ramadan. Wir laden zu diesem Anlass alle Menschen zum Iftar-Essen ein. Kommen Sie ins Gespräch mit Menschen unterschiedlicher Muttersprache, Religion oder Herkunft.

*Fr. 05. April 2024*

- **Atrium - Campus am Turm  
Hamburger Allee 124, 19063  
Schwerin**
- **19:30 Uhr Ankommen**
- **19:45 Uhr Beginn**

*18.00 Uhr* Jazz and Swing  
„Mary Jane & The Baltic Sweet Jazz  
Orchestra“

Imbiss, Fotoshow, Fotoausstellung, Quiz,  
Sonderausgabe „PlattenPost“

*Do 23.05., 15-18 Uhr*

**Demokratiefest zum 75. Jubiläum des  
Grundgesetzes** auf dem Berliner Platz,  
mit Kandidaten für die Europa- und  
Kommunalwahl, kulturelle Umrahmung  
mit der Kepler-Open-Air-Band und der  
Multikulti-Frauengruppe des Vereins  
„Die Platte lebt“

## Patchworkcenter Schwerin e.V.

Hamburger Allee 134, 19063 Schwerin  
E-Mail: leitung@patchworkcenter.de  
Tel: 0385 48835703

Öffnungszeiten  
Di + Do 9-16 Uhr  
Mi + Fr 9-14 Uhr  
Frühstück 9-11 Uhr  
Mittagessen 11-14 Uhr

*Sa 27.04., 15:00 Uhr*

**Familienfest**, Patchworkcenter

# FLOHMÄRKTE 2024

Termin	Ort
14.01.2024	Postamt   Berliner Platz
17.03.2024	Postamt   Berliner Platz
25.05.2024	Keplerplatz
20.07.2024	Am Fernsehturm
<b>Späti ab 16 Uhr</b>	
22.09.2024	Postamt   Berliner Platz
17.11.2024	Postamt   Berliner Platz

- Aufwandsentschädigung 2 €
- Aufbau ab 7 Uhr
- 9 – 16 Uhr

**INFORMATIONEN UND ANMELDUNG:**  
**STEFFI UHL: 0176 – 45259875**  
**EMAIL: EULESCHWERIN@WEB.DE**

Mit Unterstützung von:

Mi 08.05., 16:00 Uhr  
 Gottesdienst, Patchworkcenter

Sa 08.06., 15:00 Uhr  
 Kepler Open Air, Keplerplatz

Sa 29.06., 14:00-18:00 Uhr  
 Stadtteilstfest, Wiese am Fernsehturm

So 14.07., 11:00 Uhr  
 Tauffest am Reppin

## Bauspielplatz Schwerin e.V.

Marie Curie Straße 5d, 19063 Schwerin  
 E-Mail: info@bauspielplatz-schwerin.de  
 Tel: 0177-7176125

Sa 01. 06.  
**Bauspielplatzgeburtstag**  
 11:30-13:30 Uhr  
**Festumzug** durchs Mueßer Holz  
 14:00-17:00 Uhr **Fest** für Groß und Klein

## IMPRESSUM SCHWERINER TURMBLICK

**Stadtteilzeitung für den  
Großen Dreesch, Neu Zippendorf und  
Mueßer Holz**

### Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement der LGE und der Stadt Schwerin

### Ansprechpartnerin:

Sara Köhler (V.i.S.d.P.) Quartiersmanagerin, LGE Mecklenburg Vorpommern GmbH

### Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric); Rainer Brunst (raib), Laima Möller (lm), Anne-Katrin Schulz (aks), Matthias Klutke (mk), Kathrin Lisch (kat), Robert Wick (rw)

### Satz und Layout:

Karen Obenauf

### Internet:

Steffen Mammitzsch

### Titelfoto:

R.Falz

### Druck:

PS. Werbung mit Charme  
 Sybille Plust  
 Inh.: Solveig Hamann  
 Zum Kirschenhof 14,  
 19057 Schwerin

### Ausgabe:

März 2024 Nr. 1, (86) 23. Jahrgang

### Erscheinungsweise:

vierteljährlich

### Auflage:

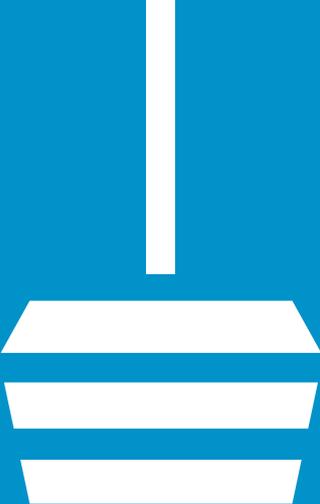
6500  
**Anschrift:**  
 Campus am Turm (CAT)  
 Hamburger Allee 124/126  
 19063 Schwerin  
 Tel.: (0385) 2 00 09 77  
 E-Mail: redaktion@turmblick-schwerin.de  
 www.turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor. „Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Sozialer Zusammenhalt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin

# ROLLSCHUHDISKO

**mit Rollschuh-Verleih**  
**9. Mai 2024, 16 bis 22 Uhr**  
**Schwerin, Berliner Platz**  
 mit Disko-DJs & ohne Eintritt  
 Essen & Trinken, Stände & Workshops

[www.rollschuhdisko-schwerin.de](http://www.rollschuhdisko-schwerin.de)



# OPEN-AIR VERANSTALTUNGEN 2024

- 24.02.** KEPLER-OPEN-AIR | Snacks & Getränke  
15:00 Uhr | Keplerpromenade
- 09.05.** 2. ROLLSCHUHDISKO  
16:00 - 22:00 Uhr | Berliner Platz
- 25.05.** FLOHMARKT KEPLERPLATZ  
9:00 - 16:00 Uhr
- 01.06.** 25. GEBURTSTAG BAUSPIELPLATZ  
MIT GROSSEM FESTUMZUG DURCHS MUESSER HOLZ  
11:30 Uhr Start am Bauspielplatz
- 29.06.** STADTTEILFEST WIESE VOR DEM FERNSEHTURM  
14:00 - 18:00 Uhr | Bühnenprogramm
- 20.07.** FERNSEHTURM OPEN-AIR  
16:00 - 22:00 Uhr
- 24.08.** KONZERT AM FERNSEHTURM  
19:00 - 22:00 Uhr
- 18.10.** DRACHENFEST  
13:00 - 16:00 Uhr | Berliner Platz
- 08.11.** LICHTERFEST & LATERNENUMZUG  
14:00 Uhr | Berliner Platz
- 07.12.** ADVENTSBASAR & KEPLER-OPEN-AIR MUESSER HOLZ  
Ab 15:00 Uhr | Keplerpromenade

Neuigkeiten auf:

[www.dreesch-schwerin.de](http://www.dreesch-schwerin.de)

Instagram: Quartier63

Facebook: Stadtteilmanagement Neu Zippendorf | Mueßer Holz